

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung I für Frauenbildungs- und Erwerbspflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345020)

120 M., Frau B. G. und Herr Stadtrat Höpfner je 110 M., Regierungsbaumeister Joos 102 M. 5 Pf., weiter Herr Maler Hörter Ertrag einer Gemäldeausstellung, Fräulein von Delsius, Freiherr von Böcklin, Herr Oberst Waizenegger, Herr Oberst Castenholz, Herr Maler Klose, Herr Kommerzienrat Lorenz, Frau J. M. und Frau Oberlandesgerichtsrat Heinsheimer, sämtlich von hier, Frau M. Heiligenthal-Röhler, Herr Bankdirektor Zeiler in Mannheim, Herr Geheimerat Manz, Frau von Balaschew in Stuttgart und Mrs. Burdett-Massa in Bayonne je 100 M. Dazu kam noch weiter eine sehr ansehnliche Zahl von Schenkungen in kleineren Beträgen, die hier alle aufzuzählen den Rahmen dieses Berichts überschreiten würde. Wir haben sie alle im hiesigen Tagblatt wie im Vereinsblatt dankend bescheinigt und wiederholen hier für alle Spenden, groß und klein, den herzlichsten Dank.

Auch der Chr. Fr. Müller'schen und der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei haben wir wieder aufrichtigst zu danken für die unentgeltliche Aufnahme unserer zahlreichen Veröffentlichungen in den bei ihnen erscheinenden öffentlichen Blättern, desgleichen andern Zeitungsexpeditionen für mancherlei gewährte Nachlässe.

Zu ganz besonderem Danke sind wir aber außerdem auch den Staats-, den Kreis- und vielen Gemeinde-, insbesondere den hiesigen städtischen Behörden gegenüber verpflichtet für das unserem Verein so vielfach entgegengebrachte Wohlwollen und für ihre bereitwillig gewährte Beihilfe. Mögen diese uns auch ferner erhalten werden! Das Bestreben des Vereins wird stets darauf gerichtet sein, durch bereitwilliges Zusammenwirken mit den genannten Behörden die gemeinsamen Aufgaben nach Kräften zu hegen und zu fördern.

Thätigkeit der einzelnen Abteilungen.

Abteilung I

für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand bestand bei Schluß des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern: Frau Geheimerat Hardeck, Präsidentin; den Damen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn-Bartholdy, Oberinspektor Klein, Frau Stapfer, Geheimerat Ostner, Fräulein von Fischer, Fräulein Thelemann, Frau Hofrat Dr. von Seyfried, Geheimerat Zittel; ferner dem Geschäftsführer Bartning, den Beiräten Hepp und Oberstleutnant a. D. Plaß. Zum Vorstand gehören ferner Herr Oberschulrat Dr. Weygoldt als Vertreter des Großh. Oberschulrats und Herr Stadtrat Baurat a. D. Williard als Vertreter der Stadt Karlsruhe.

Das Spezialkomitee für die Kunststickerischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abteilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein Klein und Fräulein von Kageneck, sowie der künstlerische Beirat Herr Professor Bär.

Das Spezialkomitee der Unterabteilung des Friedrichsstifts besteht aus Frau Professor Mendelssohn-Bartholdy, Frau Geheimerat Ostner, der Oberin Fräulein von Gruben und zwei weiteren Damen des Heims, sowie Herrn Oberstleutnant a. D. Plak.

Schon bei Abstattung des letztjährigen Berichtes ward mit schmerzlichem Bedauern der am 23. April 1898 erfolgte Tod unserer seitherigen Präsidentin Frau Winnefeld gemeldet. Als Nachfolgerin derselben wurde Frau Geheimerat Hardeck erwählt. Es trat aus Frau Hofrat Just, während durch Eintritt von Frau Hofrat Dr. von Seyfried und Frau Geheimerat Zittel die Zahl der Vorstandsdamen wieder auf obenerwähnten Stand ergänzt ward.

Das Reinvermögen der Abteilung I betrug Ende 1898 284 319 M. 85 Pf. gegen 280 197 M. 62 Pf. am Schluß des Vorjahres, sodaß eine Vermögenszunahme von 4122 M. 23 Pf. stattfand, und zwar nachdem noch ein Teil der Baukosten des Vorjahres, sowie reichliche Abschreibungen aus laufenden Mitteln gedeckt waren.

Aus der Kronprinzessin Viktoria-Stiftung wurden 80 M. an Unterstützungen gezahlt; der Vermögensstand derselben beträgt 1958 M., gegen 1960 M. im Vorjahr.

Für den Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen sind 347 M. 66 Pf. an Zinsen und 1190 M. 30 Pf. an Beiträgen eingegangen, einschließlich eines Vermächtnisses der verstorbenen Frau Präsident Winnefeld und der verstorbenen Frau Kommerzienrat Lauß von je 500 M. Für Stiftungszwecke wurden ausgegeben 375 M. Das Vermögen betrug 9632 M. 93 Pf., gegen 8469 M. 97 Pf. im Vorjahr.

Es fanden im Laufe des Jahres 47 Sitzungen des Abteilungsvorstandes statt.

I. Die Kurse zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen

A. an Volksschulen.

Wie üblich wurden auch in dem Berichtsjahre zwei Kurse abgehalten, der 51. und der 52. mit zusammen 98 Schülerinnen.

Seit dem Bestehen dieser Kurse (1873) wurden von der Abteilung I des Badischen Frauenvereins 2103 Handarbeitslehrerinnen für Elementar-Mädchenschulen (Volksschulen) ausgebildet.

Die Vorsteherin der Kurse ist seit 28 Jahren die Hauptlehrerin Fräulein Katharine Bedenk. Derselben sind zwei weitere Lehrerinnen beigegeben, die eine als Hilfslehrerin, die andere als Leiterin der Parallelkurse.

Der Unterricht in der deutschen Sprache, im Rechnen und im Gesang wird von zwei Lehrern erteilt.

Durch einen Vertreter des Großh. Oberschulrats wurde am Schluß eines jeden Kurses eine Prüfung (sogen. erste Prüfung) abgehalten.

Es konnten sämtliche Schülerinnen für befähigt erklärt werden, den Handarbeitsunterricht an Volksschulen zu erteilen.

B. an höheren Mädchenschulen.

Im Monat Juli unterzogen sich der so bezeichneten zweiten Prüfung 24 Kandidatinnen, welche von der Großh. Oberschulbehörde das Befähigungszeugnis als Handarbeitslehrerinnen für höhere Mädchenschulen ausgestellt erhielten.

Von dem Badischen Frauenverein Abteilung I wurden bis jetzt 353 Schülerinnen zu Handarbeitslehrerinnen für höhere Mädchen- und Frauenarbeits- schulen ausgebildet.

II. Die Luifenschule.

Die Organisation der Schule ist unverändert geblieben. Sie zerfällt in Abteilung A für Mädchen von 14—16 Jahren und Abteilung B für solche über 16 Jahre. Die Abteilung A, die wiederum in die Klassen I und II geteilt ist, bietet den aus der Volksschule entlassenen Mädchen eine Weiterbildung in den allgemeinen Schulfächern, ganz besonders aber eine gründliche Ausbildung in weiblichen Handarbeiten und sucht sie, soweit möglich, mit den Erfordernissen eines geordneten Haushalts bekannt zu machen. In der Abteilung B wird namentlich auf Letzteres das Hauptgewicht gelegt und daher neben der Pflege der Schulfächer und den weiblichen Handarbeiten noch gründlicher Unterricht im Kochen erteilt in der zu diesem Zweck eingerichteten Lehrküche, die mit einem Kostisch für alleinstehende Damen verbunden ist. Die Schülerinnen der Abteilung B werden in 3 Gruppen geteilt, die abwechselnd Unterweisung in der Lehrküche erhalten.

Am 27. März 1899 fand die Schlußprüfung des laufenden KurSES statt. Dem bei diesem Anlaß ausgegebenen Programm ist folgendes zu entnehmen:

Außer der Hausmutter, Fräulein Briegleb, waren fest angestellt fünf Lehrerinnen, eine Kochlehrerin, eine Wirtschaftlerin, eine Köchin und eine Pförtnerin.

Der Religionsunterricht ward erteilt durch Herrn Prälat D. Doll für die evangelischen, durch die Herren Kaplan Pfennig und Kaplan Lauer für die katholischen Schülerinnen.

In den Schulfächern unterrichteten 7 Lehrer aus der Stadt, außerdem eine Lehrerin im Französischen. Der Turnunterricht ward im Turnsaal der höheren Mädchenschule erteilt, der von der städtischen Behörde freundlichst zur Verfügung gestellt war.

Die Zahl der Schülerinnen, sämtlich mit Kost und Wohnung in der Anstalt, war 83, nämlich:

Abteilung A	Klasse I	23	Schülerinnen
"	A	II	30
"	B		30

zusammen 83 Schülerinnen.

Von denselben kamen aus dem Großherzogtum Baden 55, aus der Rheinpfalz 18, aus dem sonstigen Deutschland 9, aus der Schweiz 1.

Nach der Konfession waren es 58 evangelische und 25 katholische Schülerinnen.

Aus den der Schule zur Verfügung stehenden Stipendien wurden 5080 M. vergeben. Außerdem erhielten viele Schülerinnen erhebliche Ermäßigungen des Schulgeldes, teils durch gnädige Zuwendungen seitens Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, teils aus Mitteln der Abteilung.

Aus der Küche der Luifenschule wurden für diese, den Industriekurs und die Frauenarbeitschule im ganzen 52 542 Portionen verabreicht.

III. Die Frauenarbeitschule.

Der Besuch der Schule war wiederum ein sehr guter. Die Zahl der Pensionärinnen betrug 162.

Die einzelnen Kurse waren wie folgt besucht:

	Januar	Mai	September
Handnähen	40	42	40
Maschinennähen	82	66	93
Kleidermachen	93	81	83
Bollarbeiten und Spigenklöppeln	26	—	27
Weiß- und Buntsticken	80	88	70
Putzmachen	—	6	—
Freihand- und geometrisches Zeichnen	—	21	20
Musterzeichnen und Entwerfen	18	46	22

Die Pensionärinnen erhalten ferner noch Gesangunterricht.

An Hanorarnachlässen wurden an bedürftige Schülerinnen 2285 M. bewilligt. Von diesen kommen auf Schülerinnen der Stadt Karlsruhe 1370 M. und auf auswärtige Schülerinnen 915 M.

Außer der Vorsteherin Fräulein Josefine Mayer sind an der Schule 16 Lehrerinnen und 5 Lehrer angestellt.

Die Mehrzahl der Schülerinnen kommt aus der Stadt Karlsruhe und aus sonstigen Orten des Großherzogtums Baden. Von auswärts besuchten die Schule: aus Württemberg 1, Bayern 1, bayerische Pfalz 3, Rheinprovinz 1, Elsaß 2, Hessen-Darmstadt 1, Thüringen 1, Schweiz 1, Luxemburg 1, Bulgarien 1 Schülerin.

14 ausgebildete Lehrerinnen konnten Anstellung finden, teils an Haushaltungs-, Frauenarbeits- und Volksschulen, teils an Töchterschulen und Privat-instituten.

Die jährliche Ausstellung von Arbeiten und Zeichnungen fand im Monat Juli statt. Dieselbe war von dreitägiger Dauer und hatte sich eines lebhaften Besuchs zu erfreuen.

Der zehnmonatliche Handelskurs der Schule hat am 21. September 1898 begonnen. Der Stand der Schülerinnen ist 15. Die Kurse sind besucht:

1. Hauptkurs: kaufmännisches Rechnen, Handelswissenschaft, doppelte Buchführung, kaufmännische Korrespondenz und Handelsgeographie 14 Schülerinnen. Eine Schülerin besucht nur den Unterricht im Schönschreiben.
2. Nebenkurs: Stenographie 8, Schönschreiben und Kundschrift 8, französische Korrespondenz 5 und englische Korrespondenz 2 Schülerinnen.

Von den 15 Schülerinnen suchen 9 nach Beendigung des Kurses Stellung, 6 werden im elterlichen Geschäft arbeiten.

Die Teilnehmerinnen des Kurses sind durchweg gut begabt und machen die entsprechenden Fortschritte. Der Schulbesuch ist ein regelmäßiger.

Eine Schülerin besucht z. Bt. die Frauenarbeitschule, 4 haben schon verschiedene Kurse der Schule durchgemacht, während die übrigen Schülerinnen nur an dem Handelskurs teilnehmen. An dem Kurse unterrichten 4 Lehrer.

Etwa 50 Prozent der bis jetzt ausgebildeten Schülerinnen sind in Versicherungsanstalten, Fabriken und größeren kaufmännischen Geschäften als Kanzlistinnen, Buchhalterinnen, Handlungsgehilfinnen zur Zufriedenheit ihrer Prinzipale thätig und erhalten eine monatliche Vergütung von 50 bis 100 Mark.

IV. Die Schule für Kunststickerei.

In der Leitung der Schule ist keine Aenderung erfolgt; sie geschieht nach wie vor durch Fräulein Thelemann.

Die Zahl der Bestellungen im Berichtsjahr war 470 gegen 453 im Vorjahr.

Die im Frühjahr und Herbst abgehaltenen Unterrichtskurse wurden von 54 Schülerinnen besucht.

Im Erwerbškurs waren durchschnittlich 25 Damen beschäftigt, denen ein Arbeitshonorar von 4323 M. 55 Pf. zukam.

Der erweiterte Kurs zur Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen war von 5 Schülerinnen besucht.

Die Weihnachtsausstellung fand lebhafteste Teilnahme und lieferte ein befriedigendes Verkaufsergebnis.

Das Museum alter und neuer Stickereien, das mit der Schule verbunden ist, erhielt durch die Gnade Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und durch sonstige Gönner wieder einen wertvollen Zuwachs. Die Sammlung, sowie einzelne veranstaltete Sonderausstellungen wurden zahlreich besucht.

Durch die Zuwendung größerer Aufträge seitens Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, besonders für kirchliche Zwecke, sowie durch abermalige Beihilfe seitens des Großh. Ministeriums konnte die Schule annähernd den für ihre Zwecke erforderlichen Aufwand decken.

V. Das Heim für alleinstehende Damen im Friedrichstift.

Einrichtung und Verwaltung haben im Berichtsjahr keine Aenderung erfahren. Die Stelle der Oberin wurde von Fräulein von Gruben versehen, jene der Stellvertreterin von Fräulein Zandt.

Die Wohnräume für Damen waren sämtlich besetzt und wurden von 22 Damen benützt. Außerdem waren mehrere auswärtige Damen zu vorübergehendem Aufenthalt im Fremdenzimmer aufgenommen.

VI. Die Haushaltungsschule des Friedrichstifts.

Auch im abgelaufenen Jahr sind die Anmeldungen so zahlreich eingelaufen, daß der höchste Stand von 20 Schülerinnen während des ganzen Jahres erreicht war.

Der theoretische Unterricht in der Haushaltungskunde wurde von der Hauptlehrerin Fräulein Specht, der Unterricht im Rechnen von der Hausmeisterin, im Reinigen der Möbel, der Wohnräume, Gänge u. s. w. und in der Behandlung der Wäsche vom Aufsichtsfräulein, im Stopfen, Weißnähen und Kleidermachen von einer Lehrerin der Frauenarbeitschule erteilt.

VII. Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen.

In das Berichtsjahr fallen wiederum zwei Kurse, der 10. und der 11., die beide von je 18 Schülerinnen besucht waren, von denen je eine aus Gesundheitsrücksichten austreten mußte, und mit einer von dem Herrn Vertreter des Großh. Oberschulrats abgehaltenen Prüfung schlossen; alle Teilnehmerinnen bestanden dieselbe. Die Leitung der Kurse lag auch ferner in den Händen der Hauptlehrerin

Fräulein Minna Mayer, die sich jedoch wegen eines Augenleidens während eines Kurzes durch die Hauptlehrerin Fräulein Specht vertreten lassen mußte.

Die Herkunft unserer seitherigen Schülerinnen war:

aus Baden	130
„ Preußen	11
„ Bayern und Rheinpfalz	8
„ Anhalt-Deffau	3
„ Sachsen-Coburg-Gotha	9
„ Elsaß	5
„ Königreich Sachsen	2
„ Württemberg	7
„ Hessen	1
„ Hamburg	1
„ Schweiz	18

zuf. 195.

Dem Beruf nach waren:

Elementarlehrerinnen	33
Industriellehrerinnen	37
Kochlehrerinnen	16
Diakonissin	1
ohne bestimmten Beruf	108

zuf. 195.

Von den aus dem Seminar hervorgegangenen Lehrerinnen sind bis jetzt 45 in badischen Schulen angestellt, 35 sind als Leiterinnen und Lehrerinnen an Koch- und Haushaltungsschulen des Großherzogtums Baden und anderer Staaten verwendet und mehrere in Familien als Stütze oder stellvertretende Hausfrau beschäftigt. Es besteht eine rege Nachfrage nach erfahrenen Persönlichkeiten als Leiterinnen und Lehrerinnen an Privathaushaltungsschulen.

VIII. Stellenvermittlungsbureau für Frauen und Mädchen aus gebildeten Ständen.

Die Thätigkeit dieser Anstalt war auch im Berichtsjahr eine ausgedehnte und wirksame, (es liefen 3600 Briefe ein), die zur Unterbringung von 200 Stellsuchenden führte, nämlich:

Erzieherinnen und Lehrerinnen	20
Kinderfräulein	68
Kindergärtnerinnen	9
Kinderpflegerinnen	5
Gesellschafterinnen	5
Stellvertretende Hausfrauen	8
Stützen der Hausfrau	25
Buchhalterinnen	5
Haushälterinnen	13
Kammerjungfern	42

zuf. 200.

Hiervon waren 170 Badnerinnen, 17 Norddeutsche, 13 Französinen. In Baden fanden Stellung 160, im übrigen Deutschland 20, in Frankreich 20.

In großem Umfange ward die Anstalt benützt zur Erteilung sachgemäßen Rates bezüglich der Wahl eines zweckmäßigen Berufs und der dazu erforderlichen Ausbildung. Eine kurze Zusammenstellung des Erforderlichen, die auf Anfrage jederzeit unentgeltlich zu erhalten ist, erwies sich als recht zweckdienlich.

IX. Beaufsichtigung des weiblichen Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen in Karlsruhe.

Die hiermit betrauten Damen waren am Schlusse des Jahres 1898 folgende, Freifräulein von Abelsheim, Frau Major Bachelin, Fräulein Cron, Frau Stadtrat Engelhardt, Frau Landgerichtsrat Fritsch, Fräulein Emma Jung, Frau Obergeringieur von Kagened, Frau Landgerichtspräsident Kamm, Frau Altbürgermeister Lempp, Frau Oberrechnungsrat Lorenz, Frau Geh. Hofrat Maier, Frau Hofrat Meidinger, Frau Geheimerrat Nicolai, Frau Geheimerrat Excellenz von Regenauer, Frau Apotheker Schaaff, Fräulein Schaaff, Frau Geh. Kommerzienrat Schneider, Freifräulein von Seldeneck und Frau Geheimerrat Tenner.

Abteilung II für Kinderpflege.

Der Vorstand der Abteilung bestand am Jahreschluß aus folgenden Mitgliedern: Frau Stadtrat Leichtlin, Präsidentin, Freifräulein E. von Abelsheim, Frau Privatier Bils, Freifrau von Bodman, Frau General von Bülow, Excellenz, Freifrau von Gemmingen-Edelsheim, Fräulein Hallwachs, Frau Stadtrat Hoffmann und Freifrau von Red; Geschäftsführer Kriegsrat a. D. Krumel; Beiräte Amtmann Arnold und Privatier Leers.

Die Abteilung II ist seit 1897 in 4 Unterabteilungen gegliedert.

A. Krippe Luifenhaus.

Der Vorstand dieser Unterabteilung besteht aus Frau Stadtrat Leichtlin, Vorsitzende, Freifräulein E. von Abelsheim, Frau Privatier Bils und Frau Stadtrat Hoffmann, Geschäftsführer Kriegsrat a. D. Krumel.

Die Aufgabe der Krippe ist, kleine Kinder bedürftiger Einwohner von Karlsruhe im Alter von 14 Tagen bis zu 3 Jahren, ohne Unterschied der Konfession, den Tag über zu warten und zu pflegen, damit die Mutter der Arbeit und dem Verdienste nachgehen kann. Das Pflegegeld für bedürftige, mit Zustimmung des städtischen Armenrats aufgenommene Kinder ist auf 10 Pf. täglich ermäßigt; sonstige Kinder werden gegen Ersatz von 50 Pf. aufgenommen. Nur gesunde Kinder finden Aufnahme. An Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt geschlossen. Ueber Nacht dürfen die Kinder nicht in der Krippe verbleiben.